



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke.

Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

MÖGLICHKEITEN EINES ERFÜLLTEN LEBENS:

Fromms prophetische Botschaft

Rainer Funk über die Alternative zu einem neuen Lebensstil

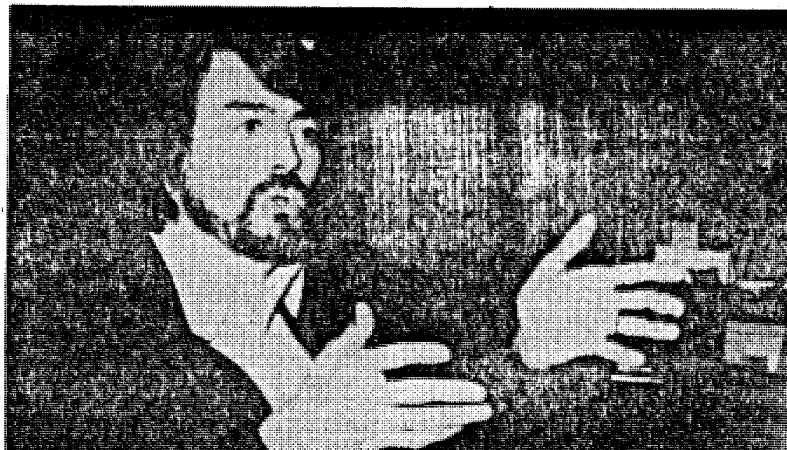
Für manche bereits kein Unbekannter mehr, Dr. Rainer Funk, der am Mittwoch im Rahmen der Woche der Bibliotheken über Erich Fromms Werk „Haben oder Sein“ sprach. Daß dennoch etwas weniger Besucher den Weg in die Stadtbücherei fanden, als noch vor eineinhalb Jahren, mag daran liegen, daß dieses letzte Buch des 1980 verstorbenen Psychoanalytikers und Sozialphilosophen weniger populär ist, als etwa „Die Kunst des Liebens“, wenngleich die prophetische Botschaft Fromms, die diesem Buch zugrundeliegt, in unserer fortschreitend konsumorientierten Zeit mehr und mehr an Bedeutung gewinnen dürfte.

Rainer Funk, der Mitte der siebziger Jahre Assistent bei Fromm gewesen ist und neben seiner Tätigkeit als Psychotherapeut eine zehnbändige Erich-Fromm-Gesamtausgabe herausgibt, hatte seinem Vortrag den Untertitel „Eine Alternative für einen neuen Lebensstil“ gegeben. Insofern war es kaum verwunderlich, daß das Publikum überwiegend aus jüngeren Zuhörern bestand. Ohne näher auf das Leben und die Arbeit Erich Fromms einzugehen, erläuterte Funk die wesentlichen Gedanken aus „Haben oder Sein“, der oft mißverständlichen Alternative. Haben oder Sein, so der Tübinger Psychotherapeut, kennzeichnet all unsere psychischen Lebensäußerungen, erfasse den Menschen in all seiner Leidenschaftlichkeit, seinen Strebungen und Impulsen. Beide Tendenzen seien in einer Mischung in jedem Menschen vorhanden, entscheidend sei nur, welche dominiere und was sogar daraus entstehe. So stellte sich auch für Fromm die Frage, ob sich die Menschheit überhaupt noch in einem Rahmen der Habenorientierung befindet, die einen Wechsel der Dominanz zuläßt, oder ob die heutige Gesellschaft schon derart vom Modus des Habens oder Habenwollens geprägt ist, daß die Voraussetzungen für eine Hinorientierung zum Sein verlorengegangen sind.

Rainer Funk spricht im Zusammenhang mit Fromms Werk insbesondere deswegen von der „mißverständlichen Alternative“, weil fälschlicherweise immer wieder angenommen werde, daß die Abkehr von einer Habenorientierung automatisch durch den Verzicht auf den Gegenstand der Habenorientierung erreicht werde. Da jedoch die Alternative zum Haben nicht das Nichthaben, sondern das Sein sei, es also gar nicht darum gehe, ob man einen mit seiner ganzen Leidenschaft ersehnten Gegenstand tatsächlich besitze, läge auch hier die Wurzel des Mißverständnisses.

Ein anderer Trugschluß sei der, daß nicht nur materielle Dinge Gegenstand der Habenorientierung werden können. Es gehe also nicht allein um das

Haus, das Auto oder die Kleider, durch die ein Leben oder dessen Sinn bestimmt werde. Gleichermaßen könnten auch Menschen, Werte und Ideale zum Gegenstand der Habenorientierung werden. Entscheidend sei, was passiere, wenn diese Gegenstände drohten, genommen zu werden. Fühlt sich der Mensch durch diesen Entzug hilflos, alleingelassen und seiner Existenzgrundlage beraubt, so ist dies nach Ansicht Fromms ein sicheres Indiz für eine starke Habenorientierung. Wird die Beziehung Subjekt – Objekt so gestaltet, daß das Subjekt erst durch das Haben bestimmter Objekte in Erscheinung tritt, so handelt es sich um einen Menschen, der nicht fähig ist, auf eigenen Füßen zu stehen. Demzufolge spricht Rainer Funk beim Modus des Habens auch von einer „Krückenexistenz“, einem Menschen, der zusammenbricht, weil er keine Selbständigkeit hat. Im Gegensatz dazu meint der Modus des Seins den Menschen, der aus eigenen Kräften lebt. Denn im gleichen Maße wie der Mensch über geistige und körperliche Kräfte verfügt, sind ihm auch psychische Kräfte zu eigen, die allerdings erst dadurch entstehen, indem sie praktiziert werden. Funk stellt in diesem Zusammenhang den Vergleich zur Muskelkraft her, die sich auch nicht von allein, sondern nur durch körperliches Training entwickelt. Jene psychischen Kräfte Vernunft, Liebe, Unmittelbarkeit, Spontaneität seien Kräfte, die die Eigenständigkeit des Subjekts ausmachen. Der Mensch, der nicht mehr vom Haben sondern vom Sein bestimmt wird, so die Ansicht Erich Fromms, der kommt zu sich selbst und entfaltet innere Aktivität, die nicht mit äußerlicher Aktivität oder purer Betriebsamkeit zu verwechseln ist. Nur wer in der Lage ist, die Gesamtheit all seiner psychischen Möglichkeiten zu entdecken, Gier, Neid, Eifersucht und Mitleidsfähigkeit, wer willens und fähig sei diese auch zu akzeptieren und liebzugewinnen, der sei ein Subjekt seiner selbst und habe es nicht mehr nötig, sich an den Gegenständen des Habens zu orientieren. hen



Anonymus, 1984 (Hen) „Fromms prophetische Botschaft.